

genug gemacht. Er wollte mir durch mancherlei Händel 108
 durchaus die Stelle verleiden — Doch bin ich darauf, und
 hab's noch erlebt, seinen Kindern Gutes zu thun. Wann mir
 so etwas 109 wurmte, gnädiger Herr, so 110 griff ich mich
 doppelt bei der Arbeit an, und sah nicht rechts noch links,
 und wann ich denn am Abend jenen Weg herauf die Kinder
 111 anspringen sah, und meine Frau mich in der Thüre mit
 einem freundlichen Gesichte empfeng, — dann war alles verz-
 gessen. 112 Die Freude hat Keiner von meinen Feinden er-
 lebt, 113 mir nur einen Trunk Bier zu verderben.

Lord W. Alles recht gut, Williams; — das läßt sich
 begreifen; — aber das begreif ich nicht, wie ein Mann mit
 so viel Vernunft ein so langweiliges, einförmiges Leben nicht
 endlich 114 müde wird. — Immer den nämlichen Acker zu
 pflügen und zu säen, durch einerlei Wege und 115 Stege
 immer vorwärts und rückwärts zu gehen, und das sechzig
 Jahre lang. —

Williams. Das ist wohl Ihr Ernst nicht, gnädiger Herr?

Lord. Meine aufrichtige Meinung, Williams. Denn ich kenne
 Leute, die mehr von der Welt genossen haben, als Ihr, und
 die sie doch endlich langweilig, eckelhaft und äußerst 116 ein-
 förmig finden. Wenn wir noch hundert Jahre lebten, Williams,
 so kann die Natur weder für dich, noch für mich etwas Neues
 mehr 117 auffrischen. —

Williams. Und mir, in meiner 118 Einfalt, gnädiger Herr,
 — kömmt die Welt jeden Tag verändert vor. — Wenn
 ich nur vierzig Jahre zurückdenke, wie sich alles hier im Kirch-
 spiele verändert hat! — Diesen Baum hier konnte ich wie
 eine 119 Weidenruthe beugen; jenen Busch hab' ich pflanzen
 gesehen. — Das 120 Weizenfeld drüben war eine 121 Hei-

108 ad ogni modo disgustarmi del mio posto, im-
 piego 109 rodeva 110 m' impegnava 111 sàllarmi in-
 contro 112 nissuno de' miei nemici ebbe in sua vita il
 piacere 113 di guastarmi un sorso di birra 114 stracco .
 annoiato 115 sentieri 116 uniforme 117 imbandire 118
 semplicità 119 bacchettina di salice 120 campo di for-
 mento 121 macchia.